



Der Männerchor Harmonia Memmingen bei seinem letzten Bunten Abend im Dietrich-Bonhoeffer-Saal, damals noch unter Leitung von Josef Schmid (Mitte). Seit September 2019 Jahr leitete Sabine Unger den Chor. Jetzt hat sich der traditionsreiche Gesangverein aufgelöst. Foto: Harmonia

Männerchor klappt Liedermappen endgültig zu

Auflösung Das Ende des traditionsreichen Memminger Gesangvereins Harmonia ist besiegelt. Warum die zuletzt 23 Sänger im 173. Jahr ihres Bestehens ihre „zweite Familie“ schweren Herzens aufgeben

VON BRIGITTE HEFELE-BEITLICH

Memmingen Was schon in den letzten Jahren als dunkle Wolke über dem Sängerhimmel hing, hat dem Memminger Männerchor Harmonia von Corona beschleunigt nun vollends die Zukunft verfinstert. Der traditionsreiche Gesangverein hat sich im 173. Jahr seines Bestehens aufgelöst. Chronist Franz Prestele – mit 74 Jahren noch einer der Jüngeren im Chor – nennt als Hauptgrund, dass schon länger keine neuen Sänger mehr dazugekommen sind und der Chor überaltert war.

Beschlossen wurde die Auflösung bei der letzten (schriftlichen) Jahrsversammlung: Die aktiven Mitglieder erhielten dabei ein Schreiben der Vorstandschaft mit allen erforderlichen Unterlagen. Nach Auszählung der Abstimmungsbogen gaben Wahlleiter Norbert Schwarzer und Schriftführer Franz Kaiser bekannt, dass sich 21 von 22 Sängern für die Auflösung entschieden haben (bei einer Enthaltung). Gleichzeitig wurden Schwarzer und Chronist Franz Prestele als Liquidationsverwalter gewählt.

Die beiden setzten eine Kleinan-

zeige in die *Memminger Zeitung*, „die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei den Liquidatoren anzumelden“ – eine reine Formsache erklärt Prestele, Schulden habe der Verein keine. Im Gegenteil erwarte man noch zusätzliche Einnahmen durch den Verkauf von Partituren oder den vereinseigenen Flügel, der noch auf der Bühne im langjährigen Probelokal im Trachtenheim steht. Alles was nach einer gewissen Frist in der Kasse übrig bleibt, muss dann allerdings laut Auskunft des Amtes für Rechtsangelegenheiten wieder an einen gemeinnützigen Zweck gehen, da die Harmonia ein „eingetragener Verein“ war.

Verloren geht mit der Auflösung allerdings viel mehr. „Die Stadt Memmingen verliert mit der Harmonia ein Juwel“, sagt Prestele. Er erinnert an „brillante Chorkonzerte“ wie zum Beispiel 1983 zum 135. Chorjubiläum in der ausverkauften Stadthalle unter Leitung von Josef Schmid mit Adalbert Meier am Flügel und den Regensburger Domspatzen unter Georg Ratzinger als Gastchor; an die Jahreskonzerte und Bunten Abende im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit den Solisten Bar-

bara Sauter und Richard Wiedl sowie Kurt Renner am Flügel; an das jährliche Weihnachtssingen vor dem Rathaus und später im Antonierhof gemeinsam mit dem Bläserchor St. Martin; an die vielen Auftritte in Kirchen und den Altenheimen der Stadt. „All dies wird künftig nur noch in der sechsbändigen, bebilderten Harmonia-Chronik im Stadtarchiv nachzulesen sein“, bedauert Prestele. Nun sei der „ganz besondere Sound“ eines reinen Männerchores verstummt – und mit ihm sein ganz spezielles Liedgut.

Doch dieser Sound war offensichtlich immer weniger gefragt, wie auch die Nachwuchsprobleme anderer Männerchöre zeigen. Prestele führt das auf den gesellschaftlichen Wandel zurück – und auf das Repertoire. „Als die Harmonia gegründet wurde, gab es weder Rundfunk noch Fernsehen, geschweige denn soziale Medien“, sagt er. „Kommunikation fand in Vereinen statt, nicht in Chats, man produzierte selbst Gesang und Musik als Ausgleich zum beschwerlichen Alltag.“ Heute konsumiere man Musik über die Medien. Interessant sei für junge Männer, was möglichst laut und

rhythmisch ist. Männerchöre dagegen pflegen ein Repertoire mit Volksliedern, Melodien aus Opern, Operetten und Musical, Schlagern, Oldies oder Gassenhauern aus Bella Italia. „Ich persönlich kenne keine jungen Männer, die davon begeistert sind“, gibt Prestele zu.

Und noch etwas kommt dazu, warum der Chor mit zuletzt 23 Sängern die 173 Jahre Chortradition nicht weiter führen wird. Männerchöre singen vierstimmig. Weil bei der Harmonia die Stimmlagen Zweiter Tenor und Erster Bass zuletzt aus maximal zwei bis drei singefähigen Sängern bestand, waren öffentliche Auftritte nicht mehr möglich. Bei einem Altersdurchschnitt von über 76 Jahren kam es zudem immer häufiger zu Ausfällen von einzelnen Sängern. Auch wollte kein Mitglied bei der anstehenden Vorstandswahl für eines der Ämter kandidieren.

Damit war das Ende des Sängervereins Harmonia besiegelt, der am Dreifaltigkeitssonntag, also dem Sonntag nach Pfingsten, im Jahr 1848 von „vier sangesfrohen jungen Männern“ im Gasthof zur Krone gegründet worden war. Damals ent-

standen überall in Deutschland Gesangvereine. Oskar Mayr, der Großvater des heute 84-jährigen Ehrenmitglieds Oskar Mayr, trat 1901 in den Gesangverein Harmonia ein und begründete im Jahr 1925 dessen Chronik. Bei ihm ist über die Gründungszeit unter anderem zu lesen: „Der Verein stellte sich die Aufgabe, durch Gesang und sonstige Unterhaltungen einen gemütlichen Abend in jeder Woche zu veranstalten und dadurch Kameradschaft und Geselligkeit unter jungen Leuten zu fördern.“ Erste öffentliche Auftritte fanden ab 1851 statt.

Die Gemeinschaft war den Harmonianern bis zuletzt sehr wichtig. Umso bitterer ist für sie die Auflösung ihres Männerchors, war er doch für die meisten seit Jahrzehnten eine „zweite Familie“. Jeder erinnert sich gern an die öffentlichen Auftritte und die wöchentlichen Proben mit anschließendem gemütlichen Austausch im Trachtenheim, an schöne Familienausflüge und die stimmungsvollen Weihnachtsfeiern. Eine letzte Feier soll es im Trachtenheim aber noch geben, ehe der Männerchor Harmonia Memmingen endgültig Geschichte ist.

„Wie auf einer Grillparty mit Freunden“

Chris Bay zeigt seine sanfte Seite bei Konzert am Kaminwerk

VON CHRISTIAN GÖGLER

Memmingen Ein Windstoß bringt die Songtexte von Chris Bay zum Tanzen. Er fegt sie von der Bühne und verteilt sie ringsum auf dem Boden. Auf solcherlei Unwägbarkeiten muss ein Künstler gefasst sein, wenn er nicht in einer Halle spielen kann, sondern im Freien dahinter. In dem kleinen abgetrennten Areal am Kaminwerk haben sich knapp 40 Fans des Sängers von „Freedom Call“ eingefunden. Diesmal lauschen sie nicht dicht gedrängt stehend einer Wand aus donnerndem Power-Metal, sondern entzerrt sitzend einer Stimme zur Wandergitarre.

Freedom Call war die letzte Band, die in der Prä-Corona-Ära im Kaminwerk spielte – an jenem 14. März 2020, an dem in Memmingen schon alle weiteren Kulturtermine abgesagt waren. Bay erinnert sich an die seltsame Stimmung und die Irritation bei Fans und Band. Jetzt freut er sich, wieder einer der ersten am Kaminwerk zu sein und brennt merklich darauf, nach der Zwangspause live aufzutreten. Das tue er „aus Leidenschaft, die uns entzogen wurde“ sowie „von Herzen und nicht um Asche zu machen“.

Bald sind Fans und Künstler warm miteinander geworden. Man singt die einfachen Texte mit, und



Chris Bay, der Sänger von „Freedom Call“, gastierte im Rahmen seiner Solo-Tour auch in Memmingen. Foto: Christian Gögl

Bay genießt nach jedem Stück „das wunderbare Geräusch“, wenn Handflächen aufeinander prallen – wie er verschmitzt anmerkt. Es fühle sich an „wie auf einer Grillparty mit Freunden“. Zusätzlich befeuern die gelöste Atmosphäre eine Reihe Gassenhauer des Heavy-Rock wie „Run to the Hills“ (Iron Maiden) oder „Poison“ (Alice Cooper). Sie hat der 52-Jährige ebenso für die akustische Gitarre umarrangiert wie Stücke seines Soloalbums oder die von Freedom Call. Der Song „Power and Glory“ kommt gar im bayerischen Gewand daher und hätte im Oktoberfestzelt sicher ebenso gezogen. Chris Bay ist der Schlagerfuzzi des Heavy Metal. Anspruchsvolle Lyrik oder filigrane Technik liegen ihm fern. Das weiß er, und damit spielt er merklich mit Spaß.

Wenn nicht der Looper, mit dem er einen live eingespielten Takt in Schleife laufen lassen kann, seinen Dienst verrichtet, bittet der 52-Jährige seine Metal-Kollegen, Klaus Sperling (Sinner, ex Primal Fear) und Claus Larcher (Nitrodogs) auf der Bühne, die ihn rhythmisch an der Cajon und stimmlich unterstützen. Ohne seine Stammcombo und viel Equipment kann Bay auf Tour flexibler agieren und das logistische und finanzielle Risiko in dieser auch für Künstler unsicheren Zeit geringer halten. In den lauen Sommerabend entlässt Metallicas Schnulze „Nothing else matters“. Im Kaminwerk wäre ein neuer rockiger Anlauf genommen.

Tipps zum Bauen und Sanieren

Angebot Klimaschutz-Fachstelle des Unterallgäuer Landratsamts startet im Juli mit einer Wärmeoffensive. Auf dem Programm stehen Online-Infotage und kostenlose Energie-Checks für Bürger

Unterallgäu Auf was muss ich achten, wenn ich mein Haus umfassend energetisch sanieren möchte? Wie baue ich nachhaltig und an den Klimawandel angepasst? Lohnt sich eine Solaranlage auf meinem Hausdach? Wo kann ich mich fachkundig beraten lassen und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten Bürger am 4. und 11. Juli. Die Fachstelle für Klimaschutz am Landratsamt Unterallgäu lädt an diesen Sonntagen zu einer digitalen Informationsveranstaltung zum Bauen und Sanieren ein. Zudem kann man sich ab 4. Juli um eine kostenlose Energieberatung für daheim bewerben. Mit den Angeboten startet eine mehrjährig angelegte Wärmeoffensive des Landkreises.

Jeweils ab 10 Uhr können sich die Teilnehmer am 4. und 11. Juli bei Online-Vorträgen mit anschließenden Fragerunden rund ums Thema informieren. Als Referenten und Ansprechpartner zur Verfügung stehen Mitarbeiter der Fachstelle für Klimaschutz, des Bayerischen Landesamts für Umwelt, vom Zentralen Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk (C.A.R.M.E.N.), vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!), von der Energieagentur Westallgäu und von der BSZ-Bauphysik GmbH.

Für die Vorträge ist eine Anmeldung über die Homepage der Fach-

stelle für Klimaschutz unter www.unterallgaeu.de/waermeoffensive erforderlich. Der Anmeldeabschluss endet jeweils am Mittwoch vor den Veranstaltungssonntagen (30. Juni beziehungsweise 7. Juli). Außerdem kann man sich von 4. bis 16. Juli – ebenfalls über die oben genannte Seite – für eine kostenlose rund zweistündige Energieberatung bei sich zu Hause bewerben. Zur Auswahl gibt es einen „Gebäude-Check“, bei dem die energetische Situation des Hauses unter die Lupe genommen wird, einen „Eignungs-

Check Solar“, um abzuklären, ob das eigene Dach für eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage geeignet ist oder einen „Detail-Check“ zu einem spezifisch vom Kunden gewünschten Energiethema. Die Beratungen werden möglichst zeitnah, jedoch spätestens bis November durchgeführt. Die Checks werden vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Bayern umgesetzt. Das Bundeswirtschaftsministerium trägt einen Großteil der Kosten. Die verbleibenden Kosten

übernimmt die Fachstelle für Klimaschutz – jedoch für maximal 50 Checks. „Schnell sein lohnt sich also“, sagt Klimaschutzmanagerin Sandra ten Bulte. Sollte die maximale Beratungszahl bereits vor dem 16. Juli ausgebucht sein, wird das Anmeldeformular früher geschlossen.

Die Infotage „Bauen und Sanieren“ und die Energie-Checks sind die ersten Angebote für Bürger im Rahmen der Unterallgäuer Wärmeoffensive. Ziel der Offensive ist es, Bürger, Kommunen und Unterneh-

men durch verschiedene Angebote zu motivieren und dabei zu unterstützen, den eigenen Wärmeverbrauch zu reduzieren beziehungsweise effizienter und klimafreundlicher zu gestalten. Als mehrjährig angelegte Kampagne soll die Wärmeoffensive kontinuierlich um neue Bausteine erweitert werden. (mz)

» Informationen zu der Aktion gibt es bei der Fachstelle für Klimaschutz unter Telefon 08261/995-164 oder im Internet: unterallgaeu.de/waermeoffensive



Auch ein Energie-Check ist Teil der Wärmeoffensive der Klimaschutz-Fachstelle des Landratsamts. Foto: dpa

Das Programm

SONNTAG, 4. JULI

- ab 9.30 Uhr: **Ankommen** im Online-Raum, Techniktest
- 10 Uhr: **Einführung** und Vorstellung der Aktion „Kostenlose Beratung daheim (Energie-Check)“, Sandra ten Bulte, Landratsamt Unterallgäu
- 10.30 Uhr: **Handlungsfelder** des energieeffizienten Bauens und Sanierens, Tobias Unger, Bayerisches Landesamt für Umwelt
- 11.45 Uhr: **Welche Heizung** ist die Richtige für mich? Stefan Kreidenweis, Bayerisches Landesamt für Umwelt
- 13 Uhr: **Effizientes Heizen:** Hydraulischer Abgleich und Heizungsumwälzpumpenmodelle,

Bernhard Pex, C.A.R.M.E.N. e.V.

- 13.45 Uhr: **Dämmstoffe** im Vergleich, Klaus Röthele, Energieagentur Westallgäu
- 14.30 Uhr: **Richtig lüften:** Energie sparen, den Wohnkomfort steigern und Schimmel vermeiden, Dr. Stephan Leitschuh, Bayerisches Landesamt für Umwelt
- 15.45 Uhr: **Verabschiedung** Sandra ten Bulte, Landratsamt Unterallgäu

SONNTAG, 11. JULI 2021

- ab 9.30 Uhr **Ankommen** im Online-Raum, Techniktest
- 10 Uhr: **Einführung** und Vorstellung der Aktion „Kostenlose Beratung daheim (Energie-Check)“, San-

dra ten Bulte, Landratsamt Unterallgäu

- 10.30 Uhr: **Rechtliche Vorgaben** beim Bauen und Sanieren, Bernhard Funk von der BSZ-Bauphysik GmbH
- 11.45 Uhr: **Informations- und Beratungsangebote** sowie **Fördermöglichkeiten**, Sabine Tiedemann, Energie- und Umweltzentrum Allgäu
- 13 Uhr: **Baumaßnahmen** zur Anpassung an den **Klimawandel**, Dr. Isabel Wendl, Energie- und Umweltzentrum Allgäu
- 13.45 Uhr: **Sonnenenergie** nutzen und speichern, Robert Immler vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza)